

Neubau soll im Herbst eingeweiht werden

Besichtigung der Gemeinschaftsschule Kellinghusen sorgt für Interesse: Mehr als 100 Anmeldungen liegen bereits vor

Gisela Tietje-Räther

Es war der erste öffentliche Auftritt im Rahmen des Präsentationstags für künftige Fünftklässler. In einem Besichtigungsmarathon nutzten zahlreiche Eltern die Gelegenheit zur Besichtigung des Neubaus der Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe. Zu Beginn des kommenden Schuljahres sollen mehr als 800 Schüler in das voll digitalisierte Schulhaus einziehen. Geschichte ist dann die provisorische Unterkunft etlicher Klassen in der Ulmenhof-Außenstelle. „Wenn alles vernünftig läuft“, will Schulverbandsvorsteher Axel Pietsch im Herbst zur Einweihungsfeier laden.

„Wir bekommen eine leistungsfähige Schule mit einer Ausstattung auf dem neuesten Stand der Technik.“

Axel Pietsch
Schulverbandsvorsteher

Rund acht Jahre werden dann seit dem einmütigen Votum der Verbandsversammlung für den Schulneubau vergangen sein. Eine nur



So wird die Schule einmal aussehen.

Foto: sh:z

wenig günstigere Sanierung des rund 40 Jahren alten Baukörpers nach dem „Kassler Modell“ war damals verworfen worden. Obwohl steigende Kosten den finanziellen Puffer des 30-Millionen-Projekts schmelzen lassen, hält Pietsch den Beschluss auch heute für richtig und richtungsweisend: „Wir bekommen eine leistungsfähige Schule mit einer Ausstattung auf dem neuesten Stand der Technik für unsere Region.“

Auf der Baustelle muss derweil Tempo gemacht werden. Bautechnikerin Michaela Schuh, im Amt für

den Bau zuständig, nennt Corona, Lieferprobleme und Fachkräftemangel als Gründe für unerwartete Verzögerungen.



Eltern konnten die neue Schule besichtigen. Foto: Gisela Tietje-Räther

ungen. Schimmelbefall aufgrund von Feuchtigkeit bremste die Arbeiten zusätzlich aus. „Der Schaden wur-

de aber schnell behoben“, sagt Pietsch. Ein Schadstoffgutachten habe keine Schimmelsporen in der Luft mehr festgestellt. Viel Anklang findet das inhaltliche und räumliche Angebot offenbar bei den Eltern. „Uns liegen mehr als 100 Anmeldungen vor“, freut sich Schulleiter Gerd Christian Thielmann. Seine Stellvertreterin Petra Fobbe geht davon aus, dass die Zahlen noch klettern. „Erfahrungsgemäß kommen immer noch Nachmeldungen“, sagt sie.

Einen ersten Eindruck von der neuen Unterrichtsstätte ihrer Kinder konnten

sich Eltern im Rahmen des Präsentationstags verschaffen. Zahlreiche Erwachsene – Kinder waren aus Sicherheitsgründen verboten – nutzten die Gelegenheit einer Führung durch Teile des imposanten vierstrahligen Baus. Dort beeindruckten Erläuterungen etwa über die digitale Ausstattung oder die akustische Gestaltung, die den Geräuschpegel in den Klassenzimmern senkt, und so einen besseren Lernerfolg verspricht.

Eine „inklusiv ganzheitlich gedachte“ Schule werde künftig für Lehrende und Lernende zur Verfügung stehen, sagt Petra Fobbe. Dies gelte für das bewährte inhaltliche Angebot sowie für die Räume mit Aula/Mensa, Lehrerzimmer und Verwaltung im Erdgeschoss, über den ersten und zweiten Stock mit Klassenräumen und Lernwerkstätten bis hinauf zum Obergeschoss unter anderem mit Sonderräumen für Naturwissenschaften sowie den Campus und die Lernwerkstätten im Freien. Zudem gebe es künftig kurze Wege für Beratungsanliegen, so Thielmann. Multiprofessionelle Teams aus psychologischen, pädagogischen und sozialpädagogischen Bereich werden ihre Sprechstunden regelmäßig vor Ort anbieten.